

Die Zeit des Tages 14

DAS GROSSE FREITAGSINTERVIEW

„Jeder gesunde Mensch kann singen“

Die Stimmbildnerin Andrea Groh nutzt eine spezielle Lehrmethode / Ein neues Musical entsteht

Immerhin 14 Rettungsschwimmer der DLRG Münchberg nehmen an den Bayerischen Meisterschaften teil, die Ende Juni in Perlesreut stattfinden.

NOCH GLÜCK GEHABT Fünfjähriger angefahren und verletzt

MÜNCHBERG - Einen Schutzengel hatte ein fünfjähriger Junge, der am Mittwoch um 16.45 Uhr in der Bayreuther Straße von einem Auto angefahren wurde. Das Kind wollte vom rechten Straßenrand auf die gegenüberliegende Seite laufen...

ERWISCHT 13-Jähriger klaut Schnaps

MÜNCHBERG - Ein 13-jähriger Junge, der schon mehrfach Bekanntheit mit der Polizei gemacht hatte, wollte am Mittwochnachmittag in einem Kaufmarkt in Münchberg zehn Fläschchen Schnaps im Wert von acht Euro stehlen.

VOR 30 JAHREN In Helmbrechts schwiegen ab 1. Mai 1977 für fünf Monate die Glocken der Johanniskirche. Grund waren Sanierungsarbeiten am Turm.

VON LISBETH KAUPENJOHANN

MÜNCHBERG - Gut bei Stimme zu sein, ist für viele Menschen ein besonderes Anliegen, zumal wenn ihr Beruf dies erfordert. Doch die Stimme ist auch Teil der Persönlichkeit.

Is es denn notwendig, die Stimme zu bilden?

Für viele Leute ist das wichtig - zum Beispiel für Sänger, Sprecher und Geistliche. Aber jeder Mensch kann seine Stimme entwickeln und Freude daran haben.

Sprechen kann ja nun jeder gesunde Mensch, aber singen?

Ich behaupte, dass jeder Mensch, der sprechen kann, auch zu singen in der Lage ist - vorausgesetzt, es bestehen keine organischen oder neurologischen Schäden.

Kaum zu glauben...

Die Tonhöhen werden durch Muskeln geregelt. Trifft jemand keinen Ton, muss man sich das in etwa so vorstellen: Man hat ein Auto mit fünf Gängen, fährt aber immer nur im ersten Gang, weil man nicht weiß, wie Ganghebel, Kupplung und Gaspedal miteinander funktionieren.

Sie haben schon erlebt, dass jemand, der meinte, nicht singen zu können, diese Kunst erlernt hat?

Erst kürzlich kam eine Schülerin zu mir, die meinte, nicht singen zu können. Sie wollte es aber unbedingt lernen - und jetzt hat sie ihr erstes kleines Solo gesungen. Ich komme mir oft vor wie ein Archäologe, der gerade die ersten Überreste eines Königspalastes aus dem Sand buddelt.

Was hindert die Stimme eigentlich daran, sich frei zu entfalten?

Das sind zumeist Gewohnheiten körperlicher oder auch psychischer Art - die Art und Weise, wie einer beim Singen oder Sprechen steht, wie er atmet, sich



Musik hatte schon immer einen besonderen Stellenwert im Leben von Andrea Groh FOTO: IK

verkrampt. Da hängt oft eine Fülle von Emotionen mit dran.

Wie kommen Sie denn an die versteckten Potenziale heran?

Das ist kein Zauber, sondern logisch gut nachvollziehbar. Ich beobachte zunächst den Schüler, während er eine Folge von Tönen singt. Es geht dann darum, mit ihm zu entdecken, wie sich die Stimme entwickelt, wenn er seine Körperhaltung, Mimik und Gestik verändert.

Woher beziehen Sie Ihr Wissen, Ihre Erfahrung?

Ich habe nach Besuch des Münchberger Gymnasiums Musikpädagogik und Germanistik studiert, außerdem Gesang, Klavier, Jazz-Arrangement. Während des Studiums kam ich in Kontakt mit der „funktionalen“ Gesangslehre und wusste gleich: Das will ich machen.

Wer sind Ihre Schüler?

Vor allem unterrichte ich Sänger, Logopäden, Lehrer, Chorsänger und -leiter, aber auch Priester, Stimmtrainer - und ganz normale Menschen, die einfach gern singen. Ich selbst bin Chorleiterin in Schönlage bei Schweinfurt.

Es geht also nicht nur um Gesang?

Nein, auch die Sprechstimme kann entwickelt oder gefestigt werden, auch, wenn sie bereits Schaden genommen hat.

Diese spezielle Art der Stimmbildung nach der Methode des Professors Rabine - ist das etwas Neues? Stimmbildung gibt es ja schon immer.

Es ist schon eine ganz eigene Art, an die Sache heranzugehen. Professor Rabine gründete sein Institut 1987. Das Besondere an der Methode ist, dass sie wissenschaftlich an das Thema „Stimme“ herangeht.

um das komplexe System „Stimme“ wirklich in seiner Funktion zu begreifen.

Sie lehren nicht nur, wie man seine Stimme entwickeln kann, sondern Sie stehen auch selbst immer wieder auf der Bühne. Was ist Ihr neuestes Projekt?

Ich bin gerade dabei, nach „Grease“ und „Game“, das voriges Jahr auf die Bühne kam, ein neues Musical zu schreiben. Diesmal soll es um eine Firma gehen, die einen neuen Chef bekommt.

Das klingt ja fast nach einem Krimi...

Es soll schon lustig sein. Es gibt da Sprünge zwischen Traum und Realität, die man ganz witzig gestalten kann. Aber mehr will ich noch nicht verraten.

de und Bekannte unterstützen mich dabei.

Stehen Sie gern auf der Bühne?

Ich habe früher schon am Theater Hof bei der „Rocky Horror Picture Show“, bei „Jesus Christ Superstar“ und „Sugar“ als Sängerin mitgewirkt.

So alt sind Sie doch noch gar nicht - gerade mal 30...

Naja, ich habe eben immer viele Sachen gleichzeitig gemacht.

Und zwischendurch kommen Sie immer mal nach Münchberg zurück?

Ich wohne schon seit längerem in Bamberg, aber meine Mutter lebt noch hier. Einen Tag in der Woche verbringe ich in Münchberg, wo ich auch Schüler habe.

Dachten Sie schon einmal daran, selbst eine Familie zu gründen?

Das kommt vielleicht irgendwann. Im Moment wäre es etwas schwierig. Wenn ich nicht arbeite, verdiene ich als Freiberuflerin ja nichts...

Zur Person: Andrea Groh (30) wurde in Hof geboren, lebte in Münchberg und besuchte das hiesige Gymnasium. An der Universität Bayreuth und dann in Bamberg und Würzburg studierte sie Musikpädagogik und Germanistik...

ZUM THEMA

Professor Eugen Rabine wurde in den USA geboren, hat an der Texas Wesleyan Universität die Hauptfächer Gesang, Dirigieren und Musikpädagogik studiert und seine Magisterarbeit an der weltberühmten Juilliard School of Music in New York City abgelegt.

HELMBRECHTSER HAUSHALT IN ZAHLEN

Der Helmbrechtscher Haushalt steht. Er wurde in der Stadtratssitzung einstimmig verabschiedet. Er sieht Investitionen in Höhe von 3,790 Millionen Euro vor.

• 425 000 Euro für Projektplanungen

(100 000 Euro Stadt, 75 000 Euro Hochbau, 250 000 Euro Tiefbau)

• 812 220 Euro für Maßnahmen Hochbau

54 500 Euro öffentliche Gebäude, davon Klimaanlage Bürgersaal 29 500 Euro

296 500 Euro Schulgebäude und Kindergärten, davon Kinderkrippe 150 000 Euro, neue Heizungsrohre Hauptschule 30 000 Euro, Freilegung Kellerbereich Grundschule 17 500 Euro, Fenster altes Schulhaus Wüstenselbitz 17 000 Euro

335 200 Euro Bäder, Bauhof und Friedhof, davon Sanierung Bauhof 250 000 Euro, Kiesaustausch Naturfreibad 30 000 Euro

126 000 Euro städtische Gebäude, davon Münchberger Straße 72-76 65 000 Euro, Frankwaldstraße 7 18 500 Euro, Gerätehaus Gösmes 18 000 Euro

• 1 485 000 Euro für Tiefbau

630 000 Stadtentwässerung, davon Baiergrün 300 000 Euro, Haide 120 000 Euro, Baiergrüner Ast 100 000 Euro, Oberweißbach 65 000 Euro, Ringstraße 20 000 Euro

465 000 Euro überörtlicher Tiefbau, davon Kreisell bis Bürgerstraße 450 000 Euro

310 000 Euro örtlicher Tiefbau, davon Lehstener Weg 230 000 Euro, Am Pfarrteich 80 000 Euro

50 000 Euro Straßen und Verkehr, davon Beleuchtung nach Kleinschwarzenbach 30 000 Euro

30 000 Euro öffentliche Anlagen, davon Kinderspielplatz Badeweiher Wüstenselbitz 10 000 Euro

• 82 800 Euro für Baubetrieb davon Fuhrpark 68 800 Euro (unter anderem Ersatzbeschaffung Transporter 30 000 Euro, Salzstreuer 19 500 Euro)

• 983 500 Euro für sonstige Budgets

davon 486 200 Euro für Tilgungen, 210 300 Euro für Zuführung Rücklage, 150 000 Euro Zuschuss für Seniorenbegegnungsstätte, 63 000 Euro für EDV, 25 000 Euro für Grundstückskäufe, 21 000 für Schulen, 20 000 Euro für Darlehen Verschönerungsverein, 7 500 Euro für Feuerwehrwesen

HELMBRECHTSER STADTRÄTE ZUFRIEDEN

Der Haushalt kann sich sehen lassen

Die Schulden werden sinken, Pflichtzuweisungen werden erwirtschaftet, Kredite braucht es keine, freie Spanne vorhanden. Das sind die Schlagworte, die bei der Verabschiedung des Helmbrechtscher Haushalts für das Jahr 2007 für rundum zufriedene Gesichter im Stadtrat sorgten.

HELMBRECHTS - Der Verwaltungshaushalt der Stadt Helmbrechts schließt mit 16,953 Millionen Euro (Vorjahr 16,176 Millionen). Der Vermögenshaushalt ist mit 3 790 500 Euro veranschlagt. Das sind rund 1,207 Millionen weniger als im Vorjahr, weil es Ziel gewesen ist, ohne Kreditaufnahmen auszukommen.

Stadtkämmerer Dieter Spitzbarth erläuterte kurz das solide und unter dem Aspekt sparsamster Haushaltsführung aufgestellte Zahlenwerk und wies auf Besonderheiten hin. Gravierende Veränderungen gab es seinen Ausführungen zufolge bei den Einkommensteueranteilen, die um über 270 000 Euro angeho-



Mit einem Kostenaufwand von 150 000 Euro werden im Kindergarten der Gemeindefriede Krippenplätze eingerichtet. FOTO: BUSSLER

ben werden konnten. Angehoben werden konnte gegenüber 2006 auch die Gewerbesteuer. Sie entspricht mit vier Millionen Euro dem Vorausschlagungsoll der ergangenen Bescheide. Gesenkt werden konnte der Ansatz für die Kreisumlage, und zwar um 137 000 Euro auf 3,137 Millionen Euro.

Neben der Musszuführung von 486 200 Euro in Höhe der Tilgungen wird auch die Sollzuführung in Höhe der Abschreibungen von 681 400 Euro erwirtschaftet werden. Außerdem, so verkündete Spitzbarth stolz, sei wieder eine sogenannte freie Spanne in Höhe von 270 600 Euro vorhanden.

Zudem informierte der Kämmerer, dass beim Hallenwellenbad das bisherige Defizit durch erhöhte Badegebühren und einer Verringerung von Abschreibung und Verzinsung um nahe-

zu 100 000 Euro reduziert werden konnte. Die veranschlagten aktivierten Eigenleistungen der Bauverwaltung für die Baumaßnahmen würden zu einer erhöhten Zuführung an den Vermögenshaushalt beitragen. Beim Bauhof, so erläuterte der Kämmerer weiter, werde wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Wie dessen Umstellung auf ein Kommunalunternehmen vorstatten gehen soll, werde in den nächsten Wochen im Stadtrat vorgestellt.